

„Jedermann“ begrüßt mit Neuinszenierung seine Gäste

Produktion geht in die zwölfte Saison

Auftakt zum Sommertheater 2010 auf der Festung Hohensalzburg.

Jedermann – „Never change a winning Team“ heißt ein wohlmeinender Satz, der auch auf die Jedermann Produktion 2010 zutrifft. Mit unveränderter Mannschaft aber in einer Neuinszenierung wird Regisseur und Schauspieler Ingo Neise dem Thema und dem Menschen „Jedermann“ noch näher rücken. Ab Freitag, den 30. Juli 2010 lockt „Jedermann“ Theaterfans aus nah und fern auf den wohl schönsten Spielort Österreichs hoch über der Festspielstadt Salzburg. In insgesamt 10 Aufführungen werden „Jedermann“ und seine Gesellschaft auf der Bühne feiern und dem „unsterblichen Stück“ über

das Leben und Sterben eines reichen Mannes neues Leben einhauchen. Im Sommer 1999 als Experiment begonnen, hat sich der „besondere Jedermann“ auf der Festung Hohensalzburg neben dem „großen Jedermann“ am Domplatz klar etablieren können und das trotz des dichten Kulturkalenders der Festspielstadt Salzburg. Erstmals stehen auch 3 Gastspiele in Bayern, Kärnten und Oberösterreich auf dem Programm. Seit 12 Jahren haben ca. 50.000 Menschen den „Festungsjedermann“ erlebt und sind sich darin einig, dass das Schauspiel im Burghof Hohensalzburg jene emotionale Nähe bringt, die sein Schöpfer Hugo von Hofmannsthal dem Stück mitgegeben hat. Neid, Hass, Gier oder Wollust, aber auch

Vergebung, Erlösung und Gottesfürchtigkeit werden durch die Eindringlichkeit der Darbietung erlebbar und spürbar. Diese Nähe zum menschlichen Leben ist ein Teil des Erfolges von Jedermann, der seit Jahrzehnten sein Publikum packt und begeistert.

Marc Zimmermann vom Verein Burgspiele: „Nach einem leichten Besucherrückgang im vergangenen Sommer hoffen wir in dieser Saison auf den Aufschwung. Die Vorzeichen stehen gut, denn wir können unser Publikum mit einer Neuinszenierung locken, die unerwartetes und neue Blickwinkel bringt, ohne das traditionelle Konzept von Hugo von Hofmannsthal zu verlassen.“

Der Verein „Burgspiele“ setzt auch heuer wieder auf das bewährte Schauspielteam um Regisseur Ingo Neise. Neben Frau Bettina Ullrich als Buhlschaft, wird Gerhard Mohr wieder den Jedermann geben. Zimmermann: „Ingo Neise hat sich mit der Neuverteilung der Rollen und einem überarbeiteten Regiekonzept noch intensiver mit dem Stück auseinandergesetzt und so die Spannung für das Publikum erhöht.“

staatlichen Folkwang-Hochschule in Essen bei Professor W. Kraut. Nach Engagements in Düsseldorf und Krefeld zog es ihn 1980 nach New York an die berühmte Actors-School von Lee Strasberg, wo er als erster Europäer auch inszenieren durfte. Er hat seitdem in 28 Jahren an vielen Theatern große Rollen wie den „Faust“ zwei Jahre im Theater St. Pölten, den Präsidenten in „Kabale und Liebe“, den Claudius in „Hamlet“ im Theater Regensburg gespielt und auch inszeniert. Freilichterfahrung sammelte er an der Seite namhafter Schauspieler 1996-1997 bei Prof. Jürgen Wilke in Wien im „Wallenstein“ und „Sommer-nachtstraum“, den er auch schon selbst inszeniert hat. Er hat in beliebten Fernsehserien wie „Soko“, „Derrick“, „Der Fahnder“ und „Schwurgericht“ gespielt, dazu zwei Spielfilme gedreht. Seit 1999/2000 gehört Ingo Neise zum Tournée-theater „Ensemble Ellen Schwiers“. Seit 2005 ist Ingo Neise auf der Festung Hohensalzburg im Jedermann als Tod zu sehen und ab dem Festspielsommer 2006 übernahm er zusätzlich die Regie.

Gerhard Mohr als Jedermann: Der gebürtige Würzburger ist zur Zeit in dem Erfolgsstück „Die Grönholm-Methode“ am Fritz-Remond-Theater in Frankfurt zu



Regisseur Ingo Neise als Tod:

Er erlernte nach seinem Jura-studium den Beruf des Schauspielers und Regisseurs an der

Naturerlebnis Lammerklamm



Der Durchbruch der Lammer, die Lammerklamm, gehört zu den eindrucksvollsten Naturschauspielen im Salzburger Land.

Die Klamm ist seit 1884 für den Besucher zugänglich. Gesicherte Steige entlang den Felswänden ermöglichen einen gefahrlosen Besuch. Besonders eindrucksvoll ist die „Dunkle Klamm“: Das Wasser hat sich hier etwa 30 Meter extrem eng eingetieft, die beiden Felswände kommen sich auf 1 Meter nah, sie scheinen sich zu berühren. Wie unter einem Dach hört man nur noch das rauschende Wasser, ein Paradies für Kajak- und Raftingfans.

Infos: Lammeröfen-Stüberl
Tel. 06244/20186
Geöffnet vom 1.5. bis 31.10.

»Alte Mühle« Scheffau



Der Scheffauer Mühlen-Rundweg führt Sie zu den beiden am Nordrand des Tennengebirges austretenden Karstquellen, dem Winner-Wasserfall (Naturdenkmal) und der Quelle des Schwarzenbaches.

Der Rundweg führt weiter zur »Alten Mühle«, die bis 1958 zum Mahlen des Getreides in Verwendung war.

Daneben wurde 1994 nach historischen Plänen eine Marmorkugelmühle errichtet.

Infos unter Tel. 0664/5226820
EINTRITT FREI!

